



Evaluierung der Plattform des Kindernetzwerks Industrieviertel

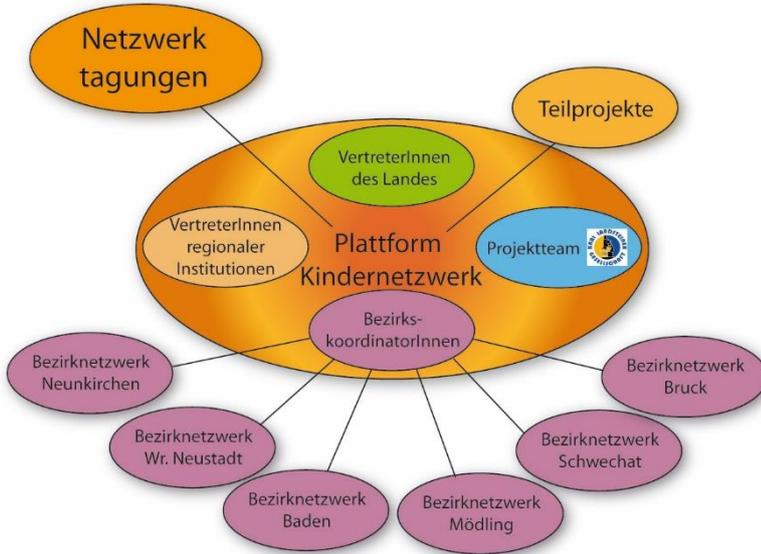
März 2016

Inhalt:

1	Einleitung	2
2	Ziele der Evaluation	3
3	Auswertung.....	3
3.1	Fragen bezogen auf die Plattform.....	3
3.2	Einschätzung der Zielerreichung	4
3.3	Auswirkungen der Treffen auf die tägliche Arbeit und Kooperation mit Anderen	5
3.4	Fragen zur institutionellen Kooperation	6
3.5	Fragen zur Kommunikation im Netzwerk.....	6
3.6	Fragen zum Projektteam	7
3.7	Fragen zur Durchführung der Plattformtreffen	7
3.8	Was ich noch sagen wollte	7
3.9	Zusammenfassung und Schlussfolgerung	7
4	Stattgefundenene Plattformtreffen:	8
5	Fragebogen zu den Plattformtreffen des Kindernetzwerks Industrieviertel	11

1 Einleitung

Die überregionales Netzwerk „Plattform Industrieviertel“ bietet den VertreterInnen der Bezirksnetzwerke und den darüber hinaus tätigen Institutionen und EntscheidungsträgerInnen eine regelmäßige Möglichkeit zum Austausch über Prozesse auf der Bezirksebene und gegebenenfalls deren Unterstützung. Angestrebt wurde eine gute Durchmischung aller VertreterInnen der stationären und ambulanten Kinder- und Jugend-



betreuungseinrichtungen, sowie jeweils mindestens ein/e Delegierte/r aus den sechs Bezirksnetzwerken, die zuständigen VertreterInnen aus den Fachabteilungen GS 6 und GS 7, Vertretungen aus den Kinderabteilungen der Krankenhäuser Mödling und Wr. Neustadt, Delegierte aus dem Schulbereich (Schulpsychologie) und VertreterInnen der Sozialpädagogischen Zentren.

Neben dem regulären Austausch ist die Durchführung von Projekten zur Absicherung einer funktionierenden Kooperation im Netzwerk im Sinne des vereinbarten Leitzieles Aufgabe der Plattform.

Sinnvoll und wünschenswert für die Arbeitsfähigkeit der Plattform ist es, möglichst für eine Konstanz bei den Delegierten zu sorgen. Jedes Mitglied der Plattform ist somit seinem dahinterstehenden System verpflichtet, indem es dafür sorgt, dass sowohl Informationen aus dem System in die Arbeit der Plattform einfließen als

Kindernetzwerk Industrieviertel

Leitziel	Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten finden im interdisziplinären Netzwerk Industrieviertel ein verantwortungsvolles Gegenüber, das durch individuelle bestmögliche Hilfe verbesserte Lebensperspektiven eröffnet.					
Mittlerziele	Bezirksnetzwerk: Die professionellen HelferInnen finden im BZW eine Plattform zum Austausch von Informationen (über Ressourcen, Möglichkeiten, Bedarf, Störungen) und erfahren gegenseitige Unterstützung	In der Plattform IV haben die Bezirkskoordinatoren u. VertreterInnen der im IV tätigen Institutionen und Entscheidungsträger eine Plattform zum regelmäßigen Austausch über Prozesse und Ressourcen zur gegenseitigen Unterstützung und zur Formulierung von Bedarfen, Anliegen und Lösungsvorschlägen	Kinder aus ihrer Familien werden durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit geschützt und gestützt.	Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten werden rechtzeitig identifiziert und finden zügigste Hilfe durch kompetente Kooperationspartner	Die Eltern werden gesellschaftlich eingebunden, was die Hilfe für die Kinder und Jugendlichen verbessert	
Handlungsziele	Entwickeln von Rahmenvereinbarungen für die Bezirksnetzwerke	Entwickeln von Rahmenvereinbarungen für die Bezirksnetzwerke	Wiederherstellen der zwischenmenschlichen Beziehungen mit psychosozialen Erkrankten (2011)	Jugendliche ohne Mithilfe ihrer Mütter	Kinder und Jugendliche zueinander beiseite	Homepage und Internetbüro

auch dafür, dass die entsprechenden Informationen aus der Plattform auch wieder im System, dass das Mitglied zu vertreten hat, landen. Dadurch können etwa auch entscheidungsbedürftige Fragen aus der Plattform an die entsandten Systeme transportiert werden. Jedes Plattformmitglied sollte befugt sein, Ergebnisse dieser

Entscheidungsprozesse auch wieder in die Plattform einzubringen. Die Plattformtreffen existieren seit 2007.

2 Ziele der Evaluation

In der Evaluation sollen mehrere Bereiche untersucht werden:

- Grundsätzlicher Wert der Vernetzung für die Kooperation
- Wo steht das Vernetzungsprojekt bei der Erreichung von Leitziel und Mittlerzielen?
- Wie funktioniert die Plattform in ihrer Organisation?
- Wie wird die Arbeit des Projektteams von den Plattformmitgliedern bewertet?

3 Auswertung

Insgesamt besteht die Plattform aus 41 VertreterInnen, wovon sechs zum Projektteam gehören, die von der Erhebung ausgeschlossen wurden.

23 Deligierte (56,1%) nahmen an diesem Treffen teil, davon waren 8 (31,6%) als VertreterIn eines Bezirks, 13 (68,4%) als VertreterIn einer Institution sowie eine Person aus dem Land der NÖ Landesregierung anwesend.

In den letzten zwei Jahren wurden **acht** Plattformtreffen veranstaltet. Die durchschnittliche Teilnahmehäufigkeit liegt bei $M=5,76$ ($SD=2,084$) und ist somit weiterhin auf einem relativ hohen Niveau, insbesondere da einige Personen zum Zeitpunkt der Evaluierung nur 1-2 Mal anwesend waren.

3.1 Fragen bezogen auf die Plattform

Die Erwartungen an die Plattform sind relativ homogen:

1. Priorität wurden vor allem Vernetzung, Austausch und Information genannt,
2. Priorität kommen noch Projektarbeit, Veränderung bewirken, Bottom-Up-Konzepte erstellen und an die Politik herantreten dazu und als
3. Priorität wurden das Herausfiltern von bezirksübergreifenden Trends, das Stärken der Bezirksnetzwerke sowie das Veranstalten des Netzwerktreffens genannt.

Die Erwartungen haben sich somit im Vergleich zur letzten Evaluation etwas verschoben. Insbesondere die Erwartung nach Bottom-Up-Konzepten, welche in projektbezogenen Tätigkeiten erarbeitet werden sollen, ist neu hinzugekommen.

Zur Frage, was bei den Plattformtreffen mehr Platz haben sollte, wurden folgende Rückmeldungen gegeben:

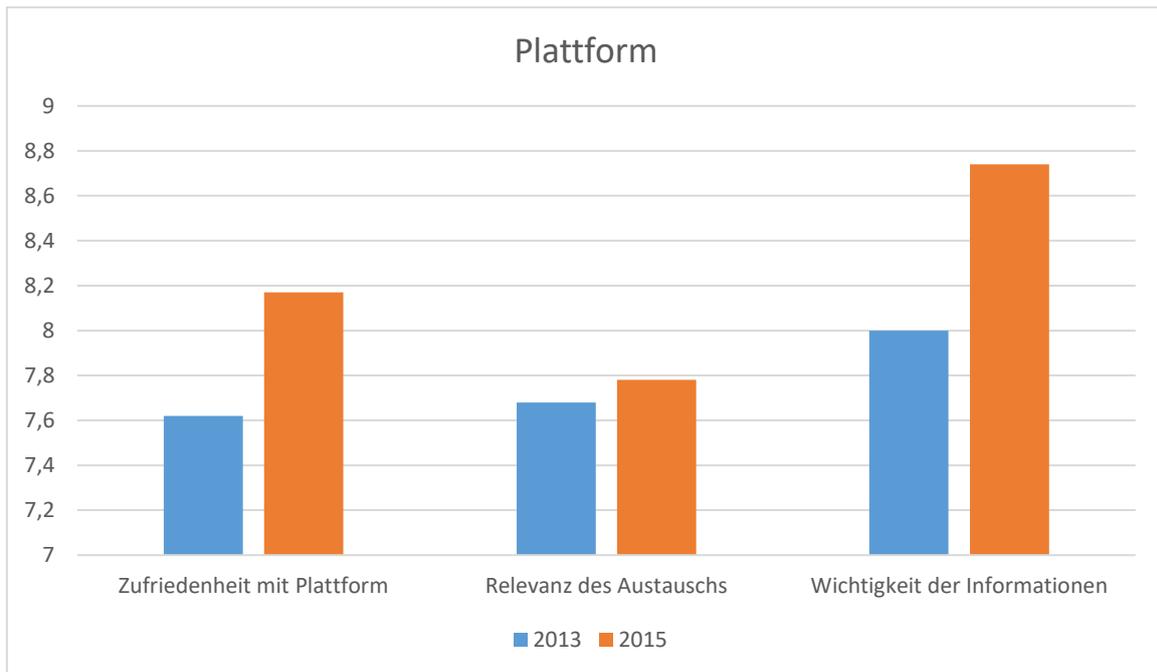
- Mehr fachlicher Austausch und In-Depth-Diskussionen
- Schule sollte mehr eingebunden werden
- Einzelantworten

Im Vergleich zu letzten Evaluation zeigt sich, dass kein Wunsch nach einem Mehr an Projektarbeit besteht. Somit dürfte das Projektteam in dieser Hinsicht gut auf die Bedürfnisse der Plattform eingegangen sein.

Die Skalierung reicht von 0 (nicht zufrieden) bis 10 (sehr zufrieden).

Die Zufriedenheit mit den Plattfortmtreffen wurde sehr hoch geratet $M = 8.17$ ($SD = 1.78$) und lag somit über dem Ergebnis aus der Evaluation 2013, wenngleich einschränkend erwähnt werden muss, dass der Unterschied keine statistische Signifikanz aufweist (U-Test; $p = .29$). Dies trifft auch auf die Einschätzung der Relevanz der Inhalte und der Austausch der Treffen ($M=7.78$; $SD=2.45$), sowie die Einschätzung des Erhalts von wichtigen Informationen bei den Plattfortmtreffen ($M = 8.74$; $SD = 1.42$) zu.

Die subjektive Zufriedenheit ist für den Erfolg der Plattform wesentlich, da unsere Vision der Vernetzung realisiert wurde.



3.2 Einschätzung der Zielerreichung

Die Frage, ob wir dem gemeinsam entwickelten Leitziel treu geblieben sind, wurde sehr stark zustimmend eingeschätzt: „Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten finden im interdisziplinären Netzwerk IV ein verantwortungsvolles Gegenüber, die durch individuell bestmögliche Hilfe verbesserte Lebensperspektiven eröffnet“ ($M=9.04$, $SD=1,43$).

Die TeilnehmerInnen beurteilten die Fortschritte bei den Mittlerzielen wie folgt:

- Bezirksnetzwerk: Die professionellen HelferInnen finden im BNW eine Plattform zum Austausch von Informationen (über Ressourcen, Möglichkeiten, Bedarf, Strömungen) und erfahren gegenseitige Unterstützung ($M=8.19$, $SD=1,69$).
- In der Plattform IV haben die BezirkskoordinatorInnen und VertreterInnen der im IV tätigen Institutionen und Entscheidungsträgern eine Plattform zum regelmäßigen Austausch über Prozesse

und Ressourcen zur gegenseitigen Unterstützung und zur Formulierung von Bedarfen, Anliegen und Lösungsvorschlägen (M=8.14, SD=1,73).

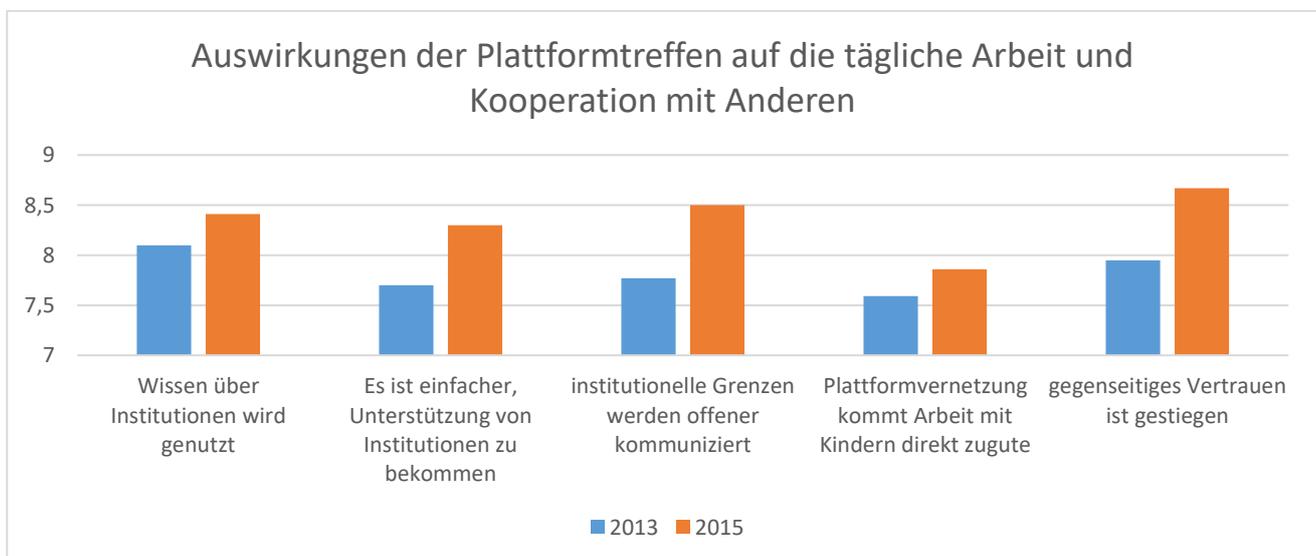
- Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten werden rechtzeitig identifiziert und finden adäquate Hilfen durch kompetente Ansprechpartner (M=6.00, SD=2.45).
- Die Eltern werden partnerschaftlich eingebunden, was die Hilfe für Kinder und Jugendliche verbessert (M=5.74, SD=1.95).
- Kinder und ihre Familien werden durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit geschützt und gestärkt (M=5.56, SD=2.12).

Keine Person wünscht sich eine Änderung in Hinblick auf bisher bestehende Mittlerziele. Eine Person wünscht sich das Einbinden der Flüchtlingssituation in ein neues Mittlerziel.

3.3 Auswirkungen der Treffen auf die tägliche Arbeit und Kooperation mit Anderen

Die Auswirkungen der Treffen auf die alltägliche Arbeit und Kooperation mit anderen wurde als sehr gelungen bewertet:

Das Wissen über die Aufgaben und Möglichkeiten der anderen Institutionen im NW ist größer geworden und kann auch besser für die alltägliche Arbeit genutzt werden (M=8.41; SD=1.47), das ist ein weiteres Merkmal von starken Beziehungen in einem Netzwerk. Zudem ist es einfacher, effizienter, problemloser geworden Unterstützung aus anderen Institutionen zu bekommen (M=8.30; SD=2.60). Die Möglichkeiten und Grenzen der eigenen und anderen Einrichtungen werden offener kommuniziert (M=8.50; SD=1.44). Ebenso kommt die Vernetzung der direkten Arbeit mit dem Kind/Jugendlichen und ihren Eltern zugute (M=7.86; SD=2.46). Auch das Vertrauen im gegenseitigen Umgang ist stark gestiegen (M=8.67; SD=1.39). Die Beziehungsstärke der Mitglieder untereinander wird bestimmt durch die emotionale Intensität, dem Grad des Vertrauens, dem Wir-Gefühl und der gemeinsam verbrachten Zeit. Entsprechend steigt die Motivation der Mitglieder des Netzwerkes Informationen und Wissen zu tauschen und weiterzuleiten.



3.4 Fragen zur institutionellen Kooperation

Bei allen der 23 TeilnehmerInnen wird die Anwesenheit von ihrer Institution als Arbeitszeit gerechnet. Es berichten 96% der Befragten über die Inhalte des Plattformtreffens im jeweiligen Bezirk bzw. in der jeweiligen Institution. Im Schnitt erkundigen sich etwas mehr als die Hälfte der TeilnehmerInnen vor der Teilnahme an einem Plattformtreffen in der Institution/in dem Bezirk, was sie dort berichten oder vertreten sollen ($M = 5.36$; $SD = 3.32$). Der Informationstransfer von den Bezirken zur Plattform muss noch differenzierter gestaltet werden.

3.5 Fragen zur Kommunikation im Netzwerk

Die TeilnehmerInnen beschreiben eine Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Plattform ($M=8.55$, $SD=1.28$). Dieser Wert hat sich trotz der kleinen Stichproben im Vergleich zur Evaluation 2013 signifikant verbessert (U-Test, $p < .01$). Das Ausmaß der stattgefundenen Optimierung des Austausches zwischen den Institutionen und dem Netzwerk wird relativ hoch eingeschätzt ($M=7.25$; $SD=2.00$). Die Kommunikation zwischen dem Bezirksnetzwerk und der Plattform wird im Vergleich zu den anderen Kriterien nicht so effizient wahrgenommen ($M=6.67$; $SD=2.24$) und der Wissensaustausch könnte noch erhöht werden. Dieses Problem wurde bereits vom Projekt-Team identifiziert und war auch inhaltliches Thema bei der Klausur im September 2015. Besser wurde das Gelingen einer wirksameren Verständigung zu anderen Einrichtungen im Industrieviertel eingeschätzt ($M = 7.38$; $SD = 2.48$).

Die Wirkung der Plattform in Kooperation der einzelnen Institutionen und Angebote, die es für Kinder und Jugendliche gibt, wurde durchwegs sehr positiv beurteilt, z.B.: Es gibt einen besseren Austausch und einfacheren Zugang zueinander; es besteht mehr Offenheit und Transparenz; das Erlangen von Wissen in der Plattform führt dazu, effizienter unterstützen zu können.

In der Arbeit im Kindernetzwerk eignen sich die TeilnehmerInnen vor allem mehr Wissen und Informationen über andere Berufsgruppen sowie Institutionen an. Des Weiteren lernen manche von Ihnen aufgrund der Tätigkeit als BezirksnetzwerkkoordinatorIn spezifische Moderationstechniken. Weiters wird Vernetzung ernster genommen und aufgebaute Netzwerke auch eher genutzt. Im Gegensatz zur Evaluation aus dem Jahr 2013 wurde eine offene Frage zur Wichtigkeit die laufenden Teilprojekte gestellt. 48% der Nennungen, und somit absolut gesehen die meisten, erhielt das Teilprojekt „Kinder in Krisen der Institutionen“ (KIKDI).

3.6 Fragen zum Projektteam

Die Erwartungen an das Projektteam lassen sich größtenteils auf gleichbleibend hohes Engagement und Koordination der Plattformtreffen subsumieren. Es besteht außerdem die Erwartung, dass das Projektteam Ziele vorgibt, sowie der Wunsch an das Projektteam neue (Schul-)Themen einzubringen.

3.7 Fragen zur Durchführung der Plattformtreffen

Die Frequenz der Treffen ist für die meisten TeilnehmerInnen passend (90%), nur zwei Personen (10%) wünschen sich die Treffen weniger häufig.

Die Moderation erleben 19 TeilnehmerInnen (95%) als gut, sie finden die Moderatorin sehr strukturierend, klar, professionell und engagiert. Eine TeilnehmerIn beurteilt die Moderation als nicht gut (5%). Den Zeitpunkt betrachten 95% als passend (N=19) und eine Person (5%) wünscht sich, dass die Treffen an keinem Freitag stattfinden. Der Raum wird von 18 (90%) als gut empfunden, weil er gemütlich und vertraut ist und von zwei TeilnehmerInnen (10%) als zu klein erachtet. Der Zeitrahmen passt für 19 TeilnehmerInnen (95%), eine Person (5%) wünscht sich eine kürzere Dauer.

Die örtliche Erreichbarkeit finden für 65% (N=13) passend, 30% (N=6) gut und eine Person (5%) für nicht gut, da die KJPP Hinterbrühl sehr schwer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist.

3.8 Was ich noch sagen wollte

Im letzten Item des Fragebogens bedankten sich die TeilnehmerInnen.

3.9 Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Vernetzung ist einer der wesentlichen Aspekte im Gesundheitsbereich zur Verbesserung der Qualität und zur schnelleren Zugänglichkeit von Informationen, um rasche Unterstützung zu erhalten. Die Evaluierung der Plattform zeigt, dass die Mitglieder des Netzwerkes noch stärker als bei der letzten Untersuchung untereinander vernetzt sind und durch den intensiven Wissenstransfer profitieren. Die Kommunikation innerhalb der Plattform wird signifikant positiver beschrieben. Offen bleibt jedoch das Thema, wie die einzelnen Bezirke mehr in die Plattform integriert werden können. Dies wird ein zentraler Inhalt der kommenden Klausur sein.

4 Stattgefundene Plattformtreffen:

24.01.2014

- Berichte aus den Teilprojekten
 - *KIKDI (Kinder in Krisen der Institutionen)*: die Letztversion der Arbeit ist auf der Homepage, in der Kindernetzwerk- Wiki, zu finden; neue Ergebnisse sollen bis zur Netzwerktagung präsentationsfertig sein
 - *Kooperationsleitfaden (Dr. Tatzler)*: die inhaltlichen Arbeiten sind abgeschlossen, es könnte mit der Pilotphase begonnen werden; die aktuelle Version des Kooperationsleitfadens wird mit dem Protokoll verschickt; es braucht Personen welche sich der Umsetzung der Pilotphase widmen

28.3.2014

- Vorstellung Moderator Thomas Krumpholz & Übergabe der Moderation
- Bericht aus den Bezirken & Einrichtungen
- Planung Netzwerktagung: Wie konnte das gelingen? – Lösungen im Netzwerk

6.6.2014

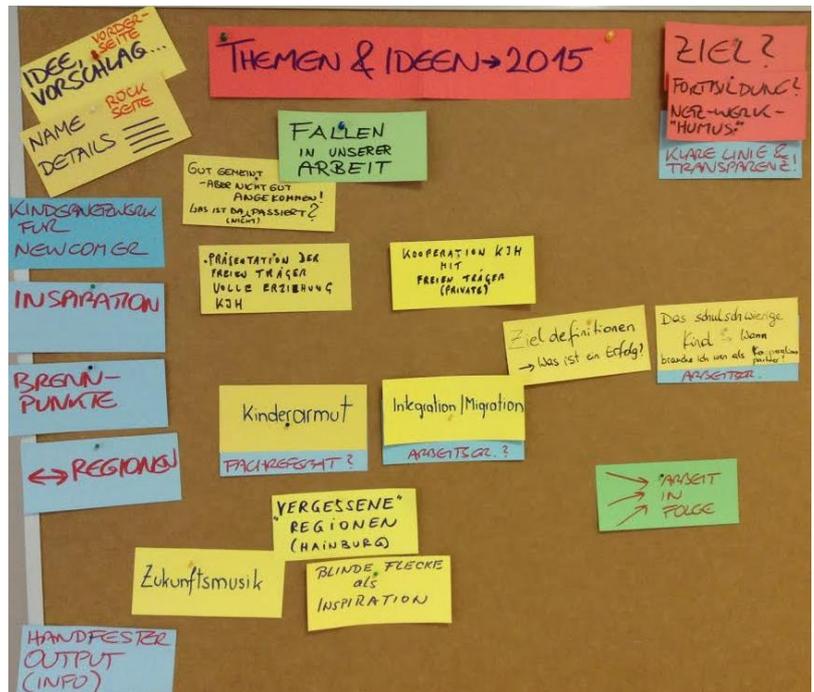
- Reflexion zur Netzwerktagung
- Kurznachrichten aus den Bezirken & Einrichtungen

31.10.2014

- Bericht aus den Bezirken & Einrichtungen
- Berichte aus den Teilprojekten
- Eröffnung des Themenspeichers: Ideen z.B. für die Netzwerktagung können jederzeit an einer Pinnwand eingebracht werden. Eingebracht wurde z.B.:
 - „Vergessene“ Regionen (Hainburg): Umgang, Zukunft, Brennpunkte!
 - Fallen in unserer Arbeit: Sprache, Vorurteile, Narzissmus, Selbstwert, Rolle der Beteiligten, „Erfahrung“.
- Bericht des Projektteams
- Vortrag von Dr. Helmut David, GS6, über die Kinder- und Jugendhilfeplanung mit anschließender Möglichkeit zum Dialog

16.01.2015

- Berichte aus den Teilprojekten
- Schwerpunktthema:
Netzwerktagung - Ideen als Grundlage für das Projektteam sammeln
- Kurznachrichten aus den Bezirken & Einrichtungen
- Bericht des Projektteams



13.03.2016

- Schwerpunktthema Netzwerktagung:
 - Vorstellen des Tagungsablaufes (Inhalt/Zielsetzung)
 - Möglichkeit der Ergänzung
 - Erarbeitung eines Tagungstitels
- Berichte aus den Teilprojekten
- Kurznachrichten aus den Bezirken und Einrichtungen
- Bericht des Projektteams

12.06.2015

- Schwerpunktthema Nachbereitung der Netzwerktagung
- Berichte aus den Teilprojekten
- Kurznachrichten aus den Bezirken und Einrichtungen
- Bericht des Projektteams

12.06.2015

- Kurznachrichten aus den Bezirken und Einrichtungen
 - Flüchtlings-Koordinationsstelle der NÖ Landesregierung mit Einblick in statistische Daten über die Flüchtlingskrise inkl. anschließender Diskussion und Idee für neues Teilprojekt
- Berichte aus den Teilprojekten
 - KIKDI-Präsentation und anschließende Diskussion
- Fragebögen zur Evaluation
- Bericht des Projektteams, Bericht aus der Klausur

22.01.2016

- Kurznachrichten aus den Bezirken, Einrichtungen und dem Projektteam
 - Auslastung der Brücke
 - KIKDI, Kooperationsleitfaden, Zuweisungszettel
- Vorbereitung der Netzwerktagung mit Gruppenarbeiten zu den folgenden Themen:
 - Migration/Flucht
 - Schule (das schulschwierige Kind)
 - 10%-Kinder

18.03.2016

- Kurznachrichten aus den Bezirken, Einrichtungen und dem Projektteam
 - Kompetenzzentren
 - Private Träger berichten von möglichen Anliegen an Landesrat Ing. Maurice Androsch
 - Abschluss des Kooperationsleitfadens
 - GS5/GS6 Neuaufteilung der Kompetenzen
- Bericht zur Vorbereitung auf die Netzwerktagung



5 Fragebogen zu den Plattformtreffen des Kindernetzwerks Industrieviertel

November 2015

Ich bin hier als VertreterIn

eines Bezirks

einer Institution

Wie oft haben Sie in den letzten **zwei Jahren** bei einem Plattformtreffen teilgenommen? _____

1. Fragen bezogen auf die Plattform

(Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf alle Plattformtreffen an denen sie teilgenommen haben)

Wie **zufrieden** sind Sie mit den Plattformtreffen?

(gar nicht) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (sehr zufrieden)

Wie **relevant** sind die Inhalte und der Austausch der Plattformtreffen für Sie?

(gar nicht) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (sehr relevant)

Haben Sie **wichtige** Informationen bei den Plattformtreffen bekommen?

(gar keine) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (sehr wichtige)

Welche Erwartungen haben Sie an die Plattform? (Reihenfolge nach Wichtigkeit)

1.

2.

3.

Was sollte bei den Plattformtreffen mehr Platz haben? (Reihenfolge nach Wichtigkeit)

1.

2.

3.

2. Einschätzung der Zielerreichung?

Wir sind dem Leitziel, das wir gemeinsam entwickelt haben, treu geblieben.

Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten finden im interdisziplinären Netzwerk Industrieviertel ein verantwortungsvolles Gegenüber, das durch individuelle bestmögliche Hilfe verbesserte Lebensperspektiven eröffnet.

(trifft nicht zu) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (trifft sehr zu)

Wir haben gute Fortschritte bei dem Mittlerziel – „**Bezirksnetzwerk: Die professionellen HelferInnen finden im BNW eine Plattform zum Austausch von Informationen (über Ressourcen, Möglichkeiten, Bedarf, Strömungen) und erfahren gegenseitige Unterstützung**“ – erreicht.

(trifft nicht zu) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (trifft sehr zu)

Wir haben gute Fortschritte bei dem Mittlerziel – „**In der Plattform IV haben die BezirkskoordinatorInnen u. VertreterInnen der im IV tätigen Institutionen und Entscheidungsträgern eine Plattform zum regelmäßigen Austausch über Prozesse und Ressourcen zur gegenseitigen Unterstützung und zur Formulierung von Bedarfen, Anliegen und Lösungsvorschlägen**“ – erreicht.

(trifft nicht zu) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (trifft sehr zu)

Wir haben gute Fortschritte bei dem Mittlerziel – „**Kinder und ihre Familien werden durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit geschützt und gestärkt.**“ – erreicht.

(trifft nicht zu) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (trifft sehr zu)

Wir haben gute Fortschritte bei dem Mittlerziel – „**Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten werden rechtzeitig identifiziert und finden adäquate Hilfe durch kompetente Ansprechpartner**“ – erreicht.

(trifft nicht zu) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (trifft sehr zu)

Wir haben gute Fortschritte bei dem Mittlerziel – „**Die Eltern werden partnerschaftlich eingebunden, was die Hilfe für die Kinder und Jugendlichen verbessert**“ – erreicht.

(trifft nicht zu) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (trifft sehr zu)

Sollte ein Mittlerziel verändert werden? Wenn ja, welches und wie?

.....
.....

Gibt es aus Ihrer Sicht ein neues Mittlerziel? Wenn ja, welches?

.....
.....

3. Auswirkungen der Treffen auf die alltägliche Arbeit und Kooperation mit Anderen

Das Wissen über die Aufgaben und Möglichkeiten der anderen Institutionen im Netzwerk ist größer geworden und kann auch besser für die alltägliche Arbeit genutzt werden.

(trifft nicht zu) 0 —1—2—3—4—5—6—7—8—9—10 (trifft sehr zu)

Es ist einfacher, effizienter, problemloser geworden Unterstützung aus anderen Institutionen zu bekommen.

(trifft nicht zu) 0 —1—2—3—4—5—6—7—8—9—10 (trifft sehr zu)

Möglichkeiten und Grenzen der eigenen und der anderen Einrichtungen werden offener kommuniziert.

(trifft nicht zu) 0 —1—2—3—4—5—6—7—8—9—10 (trifft sehr zu)

Die Vernetzung kommt der direkten Arbeit mit dem Kind/Jugendlichen und ihren Eltern zugute.

(trifft nicht zu) 0 —1—2—3—4—5—6—7—8—9—10 (trifft sehr zu)

Das Vertrauen im gegenseitigen Umgang ist gestiegen.

(trifft nicht zu) 0 —1—2—3—4—5—6—7—8—9—10 (trifft sehr zu)

4. Fragen zur institutionellen Kooperation

Wird ihre Teilnahme von ihrer Institution als Arbeitszeit gerechnet?

Ja

Nein

Berichten Sie in der Institution/in dem Bezirk in der/dem Sie arbeiten, über Inhalte des Plattformtreffens?

Ja

Nein

Besprechen Sie vor der Teilnahme an einem Plattformtreffen in der Institution/ in dem Bezirk was Sie dort berichten oder vertreten sollen?

(trifft nicht zu) 0 —1—2—3—4—5—6—7—8—9—10 (trifft sehr zu)

5. Fragen zur Kommunikation im Netzwerk

Hat sich die **Kommunikation innerhalb der Plattform** verbessert?

(trifft nicht zu) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (trifft sehr zu)

Wie effizient nehmen Sie die **Kommunikation** zwischen den **Bezirksnetzwerk und der Plattform** wahr?

(trifft nicht zu) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (trifft sehr zu)

Konnte der **Austausch zwischen den Institutionen** im Netzwerk verbessert werden?

(trifft nicht zu) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (trifft sehr zu)

Geling eine wirksamere Verständigung zu den anderen Einrichtungen im Industrieviertel?

(trifft nicht zu) 0 — 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 (trifft immer zu)

Welche Wirkung hat die Plattform in der Kooperation der einzelnen Institutionen und Angebote, die es für Kinder und Jugendliche gibt?

Nennen Sie die drei wichtigsten Punkte, die Sie sich in der Arbeit im Kindernetzwerk angeeignet haben? (Planung von Besprechungen, wofür andere Institutionen zuständig sind, Zieldefinitionen, Moderationstechnik, was andere Berufsgruppen tun, etc.)

- _____
- _____
- _____

Welches der laufenden Teilprojekte scheint ihnen besonders wichtig?

6. Fragen zum Projektteam

Welche Erwartungen haben Sie an das Projektteam?

6. Fragen zur Durchführung der Plattformtreffen

Frequenz

- öfter
- passend
- weniger oft

Zeitdauer

- kürzer
- passend
- länger

Zeitpunkt

- passend
- nicht passend, es wäre besser wenn.....

Moderation

- gut, weil.....
- nicht gut, weil.....

Was ich noch sagen wollte:

Wir Danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!

Sie erhalten von uns eine zusammenfassende Rückmeldung der Ergebnisse dieser Befragung

